

# Doppel-Objekt-Konstruktionen: Probleme

Gereon Müller

18. Oktober 2005

Universität Leipzig

[www.uni-leipzig.de/~muellerg](http://www.uni-leipzig.de/~muellerg)

## Gliederung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 C-Kommando-Probleme bei Dativ-Anhebung im Englischen</b>	<b>1</b>
1.1 C-Kommando in den Standard-Analysen . . . . .	1
1.2 Die Einwände von Barss und Lasnik . . . . .	3
1.3 Konsequenzen . . . . .	7
<b>2 Doppel-Objekt-Konstruktionen im Deutschen</b>	<b>10</b>
2.1 Alternation . . . . .	10
2.2 Abfolge . . . . .	10
2.3 W-Bewegung . . . . .	11
2.4 Passivierung . . . . .	11
2.5 Normalstellung im Mittelfeld . . . . .	13

## 1 C-Kommando-Probleme bei Dativ-Anhebung im Englischen

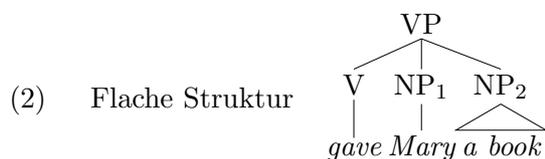
### 1.1 C-Kommando in den Standard-Analysen

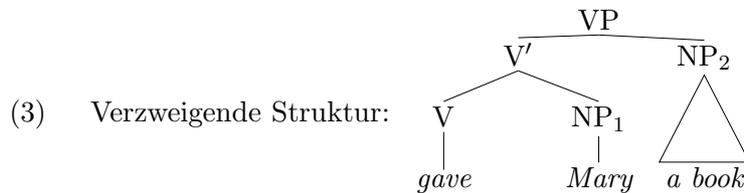
#### Zwei klassische Analysen der GB-Theorie

Für Sätze mit Dativ-Anhebung ('dative shift', 'dative movement') wie (1) werden von Chomsky (1981) zwei Analysen erwogen.

(1) John gave [NP<sub>1</sub> Mary] [NP<sub>2</sub> a book]

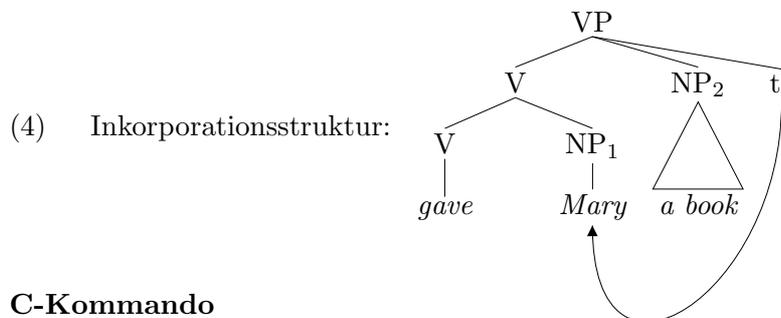
Die VP könnte eine flache Struktur haben wie in (2), oder aber eine verzweigende wie in (3).





### Stowells Analyse

In der Analyse von Stowell (1981) sieht die VP bei Dativ-Anhebung wie in (4) aus.



### C-Kommando

Alle diese Analysen machen bestimmte Vorhersagen bzgl. der vorliegenden C-Kommando-Verhältnisse zwischen zwei Objekten.

- (5) **C-Kommando** (klassisch): Ein Knoten  $\alpha$  c-kommandiert einen anderen Knoten  $\beta$  gdw. gilt:
- $\alpha$  und  $\beta$  stehen nicht in einer Dominanzrelation.
  - Der nächste verzweigende Knoten, der  $\alpha$  dominiert, dominiert auch  $\beta$ .
- (6) **C-Kommando** (ähnlich, modern): Ein Knoten  $\alpha$  c-kommandiert einen Knoten  $\beta$  genau dann, wenn (a) oder (b) gilt:
- $\beta$  ist die Schwester von  $\alpha$ .
  - $\beta$  ist in der Schwester von  $\alpha$  enthalten.

### Vorhersagen

- Gemäß der flachen Struktur in (2)-[a] sollte daher in (1) symmetrisches C-Kommando von  $NP_2$  und  $NP_1$  vorliegen (d.h.,  $NP_1$  c-kommandiert  $NP_2$ , und  $NP_2$  c-kommandiert  $NP_1$ ).

2. Gemäß der verzweigenden Struktur in (2)-[b] sollte in (1) NP<sub>2</sub> die die linear vorangehende NP<sub>1</sub> asymmetrisch c-kommandieren (d.h., NP<sub>2</sub> c-kommandiert NP<sub>1</sub>, aber nicht umgekehrt).
3. Bei Stowells Struktur (4) schließlich liegt der Fall etwas schwieriger. Auf jeden Fall c-kommandiert NP<sub>2</sub> NP<sub>1</sub>. NP<sub>1</sub> selbst c-kommandiert NP<sub>2</sub> nicht. Aber die Spur von NP<sub>1</sub> c-kommandiert NP<sub>2</sub>.

Zusammenfassend: Allen Varianten ist gemeinsam, dass NP<sub>1</sub> in (1) durch NP<sub>2</sub> c-kommandiert wird; u.U. kann aber NP<sub>1</sub> (oder eine Spur davon) auch NP<sub>2</sub> c-kommandieren. **Was aus keiner Analyse folgt, ist asymmetrisches C-Kommando von NP<sub>2</sub> durch NP<sub>1</sub>.**

## 1.2 Die Einwände von Barss und Lasnik

### Barss und Lasnik

Barss & Lasnik (1986) haben gezeigt, dass es Evidenz gibt, die nahelegt, dass in Dativ-Anhebungs-Konstruktionen wie (1) asymmetrisches C-Kommando von NP<sub>2</sub> durch NP<sub>1</sub> vorliegt.

### 1. Problem: Bindungstheorie, I

Reflexivpronomina müssen als Anaphern in ihrer regierenden Kategorie gebunden sein (Prinzip A der Bindungstheorie). Bindung wird üblicherweise als “Koindizierung plus C-Kommando” verstanden:

- (7) **Bindung:** Ein Knoten  $\alpha$  bindet einen anderen Knoten  $\beta$  gdw. gilt:
- a.  $\alpha$  und  $\beta$  sind koindiziert.
  - b.  $\alpha$  c-kommandiert  $\beta$ .

Selbständig referentielle Ausdrücke (R-Ausdrücke, wie Eigennamen) dagegen müssen immer ungebunden sein (Prinzip C). In (8) ist das ZIEL als selbständig referentielle NP<sub>1</sub> realisiert, das THEMA als reflexive NP<sub>2</sub>:

- (8) I showed [<sub>NP<sub>1</sub></sub> John<sub>*i*</sub>] [<sub>NP<sub>2</sub></sub> himself<sub>*i*</sub>] in the mirror

Da der Satz grammatisch ist, muss gelten: NP<sub>1</sub> c-kommandiert NP<sub>2</sub>, und NP<sub>2</sub> c-kommandiert NP<sub>1</sub> **nicht**.

### 1. Problem: Bindungstheorie, II

Dasselbe Resultat ergibt sich, wenn man die Zuordnung von ZIEL und THEMA zu R-Ausdruck bzw. Reflexiv umdreht:

(9) \*I showed  $[_{NP_1} \text{ himself}_i ] [_{NP_2} \text{ John}_i ]$  in the mirror

Dass dieser Satz ungrammatisch ist, folgt wiederum, wenn  $NP_1$  asymmetrisch  $NP_2$  c-kommandiert, aber nicht, wenn  $NP_2$  asymmetrisch  $NP_1$  c-kommandiert. (Falls  $NP_1$  und  $NP_2$  sich gegenseitig c-kommandieren, ist der Satz durch Prinzip C ausgeschlossen.)

### 1. Problem: Bindungstheorie, III

Dasselbe Ergebnis ergibt sich bei anaphorischen Ausdrücken, die nicht ein Argument des Verbs sind, sondern **in einer NP enthalten** sind, die ihrerseits ein Argument des Verbs ist ( $NP_1$  ist das ZIEL, und  $NP_2$  ist das THEMA):

- (10) a. I showed  $[_{NP_1} \text{ the professors } ] [_{NP_2} [ \text{ each other's } ] \text{ students } ]$   
b. \*I showed  $[_{NP_1} [ \text{ each other's } ] \text{ students } ] [_{NP_1} \text{ the professors } ]$

### 2. Problem: Pronomina und Quantoren, I

Pronomina können als durch Quantoren gebundene Variablen auftreten (d.h., bei Koindizierung mit einem Quantorenausdruck wird ein Pronomen als Variable gedeutet):

(11) (Ich hoffe, dass) jeder Arbeiter<sub>i</sub>  $[_{NP} \text{ seinen}_i \text{ Gehaltsscheck } ]$  kriegt

Eine Voraussetzung dabei ist, dass **Variablen-Pronomina** wie alle anderen (d.h., referentiellen) Pronomina auch Prinzip B der Bindungstheorie nicht verletzen dürfen (d.h., sie müssen in ihrer regierenden Kategorie frei sein):

(12) (Ich hoffe, dass) jeder Arbeiter<sub>i</sub> \*ihn<sub>i</sub>/sich<sub>i</sub> mag

### 2. Problem: Pronomina und Quantoren, II

Anders als referentiell gedeutete Pronomina müssen Variablen-Pronomina aber noch eine weitergehende Bedingung erfüllen: Sie müssen auf der S-Struktur A-gebunden werden. Liegt keine A-Bindung vor, resultiert ein **Weak Crossover Effect** (schwache Überkreuzung).

(13) **Beschränkung für Variablen-Pronomina:** Ein Variablen-Pronomen muss auf der S-Struktur gebunden werden.

Diese Beschränkung ('Weak Crossover Constraint') ist in (14) verletzt. Hier ist das Variablen-Pronomen im Subjekt enthalten; die koindizierte quantifizierte NP in Objektposition kann aber nicht in das Subjekt hinein c-kommandieren.

- (14) \*(Ich hoffe, dass) [NP der Überbringer seines<sub>i</sub> Gehaltsschecks ] [NP jeden Arbeiter ]<sub>i</sub> freundlich begrüßt.

### 2. Problem: Pronomina und Quantoren, III

Beschränkung (13) kann offenbar in den Dativ-Anhebungs-Konstruktionen in (15) erfüllt werden – NP<sub>1</sub> kann ein NP<sub>2</sub>-internes Pronomen binden (alternativ dazu kann das Pronomen auch referentiell interpretiert werden, angezeigt durch den unterschiedlichen Index j):

- (15) a. I denied [NP<sub>1</sub> each worker ]<sub>i</sub> [NP<sub>2</sub> his<sub>i</sub> paycheck ]  
 b. I showed [NP<sub>1</sub> every friend of mine ]<sub>i</sub> [NP<sub>2</sub> his<sub>i/j</sub> photograph ]

Umgekehrt kann NP<sub>2</sub> ein NP<sub>1</sub>-internes Pronomen nicht c-kommandieren; hier bleibt nur die referentielle Interpretation für das Pronomen übrig.

- (16) I denied [NP<sub>1</sub> its<sub>\*i/j</sub> owener ] [NP<sub>2</sub> each paycheck ]<sub>i</sub>  
 (16) I showed [NP<sub>1</sub> its<sub>\*i/j</sub> trainer ] [NP<sub>2</sub> every lion ]<sub>i</sub>

Dieses Resultat legt nahe, dass in Dativ-Anhebungs-Konstruktionen die ZIEL-NP<sub>1</sub> die nachfolgende THEMA-NP<sub>2</sub> asymmetrisch c-kommandiert, im Widerspruch zu den Prognosen von Chomsky (1981) und Stowell (1981).

### 3. Problem: Pronomina und W-Operatoren, I

W-Operatoren sind Quantoren, und daher lässt sich das Argument No. 2 mit W-Phrasen replizieren.

Wie erwähnt ist die W-Bewegung einer ZIEL-NP in der Dativ-Anhebungs-Konstruktion im Englischen nicht gut möglich:

- (17) ??[NP<sub>1</sub> Who ] did John give t<sub>1</sub> [NP<sub>2</sub> a book ] ?

### 3. Problem: Pronomina und W-Operatoren, II

Desungeachtet ergibt sich das Resultat, dass in der Dativ-Anhebungs-Konstruktion eine W-bewegte ZIEL-NP ein Variablen-Pronomen in der THEMA-NP erlaubt; d.h., der Satz wird durch die Koindizierung von W-Phrase und Pronomen nicht schlechter, als er ohnehin schon ist:

- (18) a. ??[NP<sub>1</sub> Which worker ]<sub>i</sub> did you deny t<sub>i</sub> [NP<sub>2</sub> his<sub>i</sub> paycheck ] ?  
 b. ??[NP<sub>1</sub> Who ]<sub>i</sub> did you show t<sub>i</sub> [NP<sub>2</sub> his<sub>i</sub> reflection ] in the mirror ?

### 3. Problem: Pronomina und W-Operatoren, III

Die Variablen-Pronomina innerhalb von NP<sub>2</sub> können die Beschränkung für gebundene Variablen (Weak Crossover Constraint) erfüllen, und dies legt nahe, dass sie von der Spur t<sub>i</sub> der W-bewegten ZIEL-NP A-gebunden werden.

Umgekehrt kann eine W-bewegte THEMA-NP nicht mit einem Pronomen innerhalb der ZIEL-NP koindiziert sein:

- (19) a. \*<sub>[NP<sub>2</sub> Which paycheck ]<sub>i</sub></sub> did you deny <sub>[NP<sub>1</sub> its<sub>i</sub> owner ]</sub> t<sub>i</sub> ?  
 b. \*<sub>[NP<sub>2</sub> Which lion ]<sub>i</sub></sub> did you show <sub>[NP<sub>1</sub> its<sub>i</sub> trainer ]</sub> t<sub>i</sub> ?

Die Ungrammatikalität von (19-ab) folgt, wenn die Spur t<sub>i</sub> von NP<sub>2</sub> *nicht* NP<sub>1</sub> c-kommandieren kann; denn die W-bewegte NP<sub>2</sub> selbst bindet zwar *its<sub>i</sub>*, aber nicht aus einer A-Position heraus (wie von (13) verlangt), sondern aus einer A-Quer-Position heraus (nämlich von SpecC).

### 3. Problem: Pronomina und W-Operatoren, IV

Dasselbe Argument lässt sich mit **W-in-situ**-Phrasen noch besser machen, denn hier gibt es keinen Störfaktor (Verbot der W-Bewegung von ZIEL-NPs in Dativ-Anhebungs-Konstruktionen).

- (20) a. Which woman gave <sub>[NP<sub>1</sub> which man ]<sub>i</sub></sub> <sub>[NP<sub>2</sub> his<sub>i</sub> paychecks ]</sub> ?  
 b. \*Which woman gave <sub>[NP<sub>1</sub> its<sub>i</sub> author ]</sub> <sub>[NP<sub>2</sub> which book ]<sub>i</sub></sub> ?

### 4. Problem: Superiorität, I

(21) **Superioritätsbedingung** (Chomsky (1973)): Keine Regel kann X, Y involvieren, falls die Regel sich sowohl auf Y, als auch auf Z beziehen kann, und weiterhin gilt:

- a. X c-kommandiert Z.  
 b. Z c-kommandiert Y.  
 c. Y c-kommandiert Z nicht.

### 4. Problem: Superiorität, II

Die Superioritätsbedingung verlangt, dass in einer Mehrfachfrage mit W-Subjekt und W-Objekt das Subjekt W-bewegt wird:

- (22) a. I wonder <sub>[CP who<sub>1</sub> t<sub>1</sub> bought what<sub>2</sub> ]</sub>  
 b. \*I wonder <sub>[CP what<sub>2</sub> who<sub>1</sub> bought t<sub>2</sub> ]</sub>

Ebenso wird verlangt, dass in einer Mehrfachfrage mit einem W-Objekt im Matrixsatz und einem in einen Infinitiv eingebetteten W-Objekt das Erstere in der Syntax bewegt wird:

- (23) a. Whom<sub>1</sub> did John persuade t<sub>1</sub> [CP to visit whom<sub>2</sub> ] ?  
 b. \*Whom<sub>2</sub> did John persuade whom<sub>1</sub> [CP t'<sub>2</sub> to visit t<sub>2</sub> ] ?

#### 4. Problem: Superiorität, III

Superioritätseffekte treten auch in Dativ-Anhebungs-Konstruktionen auf: Falls beide Objekte W-Phrasen sind, kann im Englischen nur die ZIEL-NP bewegt werden, nicht die THEMA-NP. (Natürlich ist W-Bewegung der ZIEL-NP an sich schon nicht vollständig akzeptabel; relevant ist hier wieder nur der Kontrast.)

- (24) a. ??[NP<sub>1</sub> Who ] did you give t<sub>1</sub> [NP<sub>2</sub> which book ] ?  
 b. \*[NP<sub>2</sub> Which book ] did you give who<sub>1</sub> t<sub>2</sub> ?

#### 5. Problem: Die ‘each ... the other’-Konstruktion

- (25) Annahme: *each* muss *the other* c-kommandieren.

Die Evidenz ist, dass in der *each ... the other*-Konstruktion *each* immer nur in der ZIEL-NP<sub>1</sub> auftreten darf, und *the other* nur in der THEMA-NP<sub>2</sub>. Auch dies deutet auf asymmetrisches C-Kommando von NP<sub>2</sub> durch NP<sub>1</sub> hin, anders als in den klassischen Analysen von Chomsky und Stowell vorhergesagt.

- (26) a. I gave [NP<sub>1</sub> each man ] [NP<sub>2</sub> the other’s watch ]  
 b. \*I gave [NP<sub>1</sub> the other’s trainer ] [NP<sub>2</sub> each lion ]

#### 6. Problem: Negative Polarität

- (27) **Generalisierung über negative Polaritätselemente:** Negative Polaritätselemente müssen durch einen (im weiteren Sinne) negativen Ausdruck c-kommandiert werden.

- (28) a. I didn’t see anyone  
 b. \*I saw anyone

Wiederum deuten die Fakten in Dativ-Anhebungs-Konstruktionen auf asymmetrisches C-Kommando von NP<sub>2</sub> durch NP<sub>1</sub> hin:

- (29) a. I gave [NP<sub>1</sub> no-one ] [NP<sub>2</sub> anything ]  
 b. \*I gave [NP<sub>1</sub> anyone ] [NP<sub>2</sub> nothing ]

### 1.3 Konsequenzen

#### Konsequenzen

Es gibt angesichts der Gegenevidenz von Barss & Lasnik (1986) im Prinzip zwei mögliche Auswege:

- C-Kommando ist gar nicht das relevante Konzept für Bindung, Superiorität, negative Polarität und die *each ... the other*-Bedingung.
- Die Strukturen von Chomsky (1981) und Stowell (1981) sind falsch.

### Gegen C-Kommando als alleinigen Faktor

Die erste Lösung wird favorisiert; der Vorschlag ist, auf C-Kommando in den einschlägigen Bedingungen zugunsten des Begriffs “im Bereich von” zu verzichten:

(30) Y ist im Bereich von X gdw. X Y c-kommandiert und X Y **vorangeht**.

Konsequenz: Nimmt man den obigen Begriff von C-Kommando, dann gilt aber, dass von den diskutierten Strukturen von Chomsky und Stowell (flach, verzweigend, inkorporierend) nur die flache Struktur (2)-[a] die korrekten Vorhersagen macht; denn nur bei dieser Struktur ist klar gewährleistet, dass NP<sub>1</sub> die folgende NP<sub>2</sub> c-kommandiert.

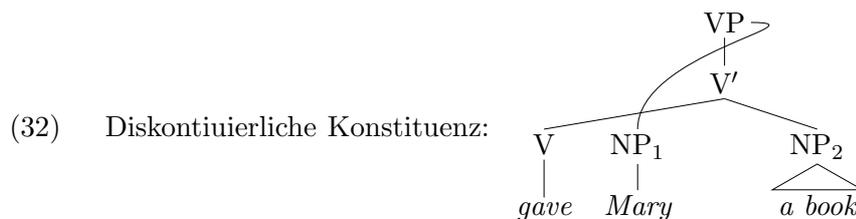
### M-Kommando

Eine mögliche Alternative ist allerdings, den C-Kommando-Begriff durch ein liberaleres Konzept zu ersetzen, wie etwa das des M-Kommando (vgl. Chomsky (1986)).

- (31) **M-Kommando**: Ein Knoten  $\alpha$  m-kommandiert einen anderen Knoten  $\beta$  gdw. gilt:
- $\alpha$  und  $\beta$  stehen nicht in einer Dominanz-Relation.
  - Die nächste **maximale Projektion** (Phrase), die  $\alpha$  dominiert, dominiert auch  $\beta$ .

### Eine Struktur mit diskontinuierlicher Konstituenz

Hier ist eine gewaltsame Variante im Rahmen des zweiten Auswegs:



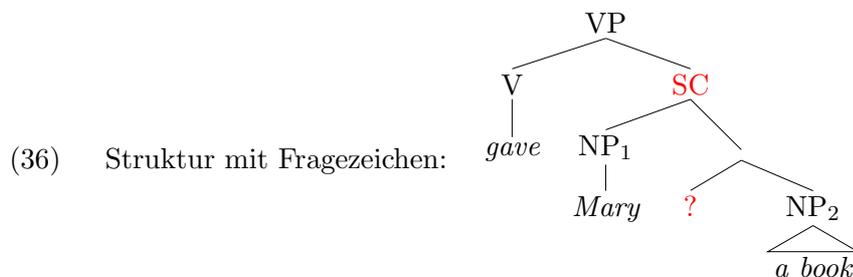
### Probleme mit diskontinuierlicher Konstituenz

Wohlgeformtheitsbedingungen für syntaktische Bäume:

- (33) **Bedingung der singulären Wurzel:** In einem wohlgeformten Strukturbaum gibt es genau einen Knoten, der jeden anderen Knoten dominiert.
- (34) **Exklusivitätsbedingung** ('exclusivity'): In einem wohlgeformten Strukturbaum gilt für alle Knoten  $x$  und  $y$ :  $x$  und  $y$  stehen in einer **Präzedenzbeziehung**  $P$  (d.h., entweder  $\langle x,y \rangle \min P$ , oder  $\langle y,x \rangle \min P$ ) gdw.  $x$  und  $y$  nicht in einer **Dominanzrelation**  $D$  stehen (d.h., es gilt weder  $\langle x,y \rangle \min D$ , noch  $\langle y,x \rangle \min D$ ).
- (35) **Bedingung der Nicht-Verwirrung** ('non-tangling'): In einem wohlgeformten Strukturbaum gilt für alle Knoten  $x$  und  $y$ : Wenn  $x$   $y$  vorangeht, dann gehen alle Knoten, die von  $x$  dominiert werden, allen Knoten, die von  $y$  dominiert werden, voran.

### Eine neue Struktur

Und hier ist eine zielführende Variante des zweiten Auswegs. Barss & Lasnik (1986) erwägen die Struktur in (36) für die Dativ-Anhebungs-Konstruktion, sind aber noch sehr zurückhaltend.



### Weitere Entwicklung

Die Daten von Barss und Lasnik sind in der Folgezeit gemeinhin akzeptiert worden und haben großen Einfluss auf die Entwicklung der Theorie der Doppel-Objekt-Konstruktionen und, darüber hinaus, der Satzstruktur insgesamt gehabt. Tatsächlich sind beide von Barss und Lasnik (ernsthaft) ins Auge gefassten Vorschläge weiter verfolgt worden; der zweite vor allem von Larson (1988, 1990) in der Theorie der VP-Schalen, der erste von Jackendoff (1990) und anderen.

Larsons Analyse hat sich letztlich durchgesetzt. Die Daten von Barss & Lasnik (1986) motivierten die heute weithin vorausgesetzte **artikulierte VP-Struktur** und die **Proliferation funktionaler Kategorien**.

## 2 Doppel-Objekt-Konstruktionen im Deutschen

### Grundproblem

Neben der Englisch-internen Evidenz gegen die klassischen Analysen von Chomsky und Stowell gibt es auch **empirische Probleme mit der Konstruktion im Deutschen** – die Analysen lassen sich nicht einfach übertragen.

### 2.1 Alternation

#### Beschränkte Alternation, I

Echte Alternation zwischen der Dativ-Anhebungs- und der Präpositionalobjekt-Konstruktion gibt es im Deutschen nur sehr beschränkt. Ein typisches alternierendes Verb ist *schicken*.

- (37) a. dass Fritz  $[_{NP_1}$  einem Freund ]  $[_{NP_2}$  einen Brief ] geschickt hat  
b. dass Fritz  $[_{NP_2}$  einen Brief ]  $[_{PP_1}$  an einen Freund ] geschickt hat

#### Beschränkte Alternation, II

Die meisten ditransitiven Verben mit den  $\Theta$ -Rollen ZIEL und THEMA erlauben die Alternation nicht:

- (38) a. dass Fritz  $[_{NP_1}$  Maria ]  $[_{NP_2}$  den Brief ] gegeben hat  
b. ??dass Fritz  $[_{NP_2}$  den Brief ]  $[_{PP_1}$  an Maria ] gegeben hat  
(39) a. dass Fritz  $[_{NP_1}$  einem Freund ]  $[_{NP_2}$  eine Geschichte ] erzählt hat  
b. ?\*dass Fritz  $[_{NP_2}$  eine Geschichte ]  $[_{PP_1}$  an einen Freund ] erzählt hat

### 2.2 Abfolge

#### Freie Abfolge

Anders als im Englischen ist im Deutschen die Abfolge der zwei Objekte nicht strikt; und zwar weder in der Dativ-Anhebungs-Konstruktion, noch in der Präpositionalobjekt-Konstruktion (allerdings sind manche Varianten **markierter** als andere):

- (40) a. dass Fritz  $[_{NP_1}$  einem Freund ]  $[_{NP_2}$  einen Brief ] geschickt hat  
b. dass Fritz  $[_{NP_2}$  einen Brief ]  $[_{NP_1}$  einem Freund ] geschickt hat

- (41) a. dass Fritz [NP<sub>2</sub> einen Brief ] [PP<sub>1</sub> an einen Freund ] geschickt hat  
 b. dass Fritz [PP<sub>1</sub> an einen Freund ] [NP<sub>2</sub> einen Brief ] geschickt hat

### 2.3 W-Bewegung

#### Freiheit der Wahl bei W-Bewegung

Wiederum im Unterschied zum Englischen kann im Deutschen in Dativ-Anhebungs-Konstruktionen sowohl die ZIEL-NP<sub>1</sub>, als auch die THEMA-NP<sub>2</sub> bewegt werden:

- (42) a. [NP<sub>1</sub> Wem ] hat Fritz t<sub>1</sub> [NP<sub>2</sub> einen Brief ] geschickt ?  
 b. [NP<sub>2</sub> Welchen Brief ] hat Fritz [NP<sub>1</sub> einem Freund ] t<sub>2</sub> geschickt ?

Ebenso können in der Präpositionalobjekt-Konstruktion beide Objekte W-bewegt werden:

- (43) a. [NP<sub>2</sub> Welchen Brief ] hat Fritz t<sub>2</sub> [PP<sub>1</sub> an einen Freund ] geschickt ?  
 b. [PP<sub>1</sub> An welchen Freund ] hat Fritz [NP<sub>2</sub> einen Brief ] t<sub>1</sub> geschickt ?

#### Präpositions-Stranden

Keine Bewegung ist dagegen möglich aus PP<sub>1</sub> hinaus. Das Deutsche erlaubt anders als das Englische kein **Präpositions-Stranden**:

- (44) \*Wen<sub>3</sub> hat Fritz [NP<sub>2</sub> einen Brief ] [PP<sub>1</sub> an t<sub>3</sub> ] geschickt ?

### 2.4 Passivierung

#### Standard-Passivierung

1. In passivierten englischen Dativ-Anhebungs-Konstruktionen wird das ZIEL zum Subjekt.
2. In passivierten englischen Präpositionalobjekt-Konstruktionen wird das THEMA zum Subjekt.
3. In “normalen” passivierten deutschen Doppel-Objekt-Konstruktionen mit dem Auxiliar *werden* wird **in beiden Fällen** das THEMA zum Subjekt (d.h., es trägt Nominativ – Kasus-getriebene Bewegung in eine spezielle Subjektposition ist im Deutschen nicht notwendig).

### Dativ-Anhebungs-Konstruktion und Passiv

Der relevante Unterschied zwischen Deutsch und Englisch betrifft somit die Dativ-Anhebungs-Konstruktion:

- (45) a. dass [NP<sub>1</sub> einem Freund ] [NP<sub>2</sub> ein Brief ] geschickt wurde  
b. \*dass [NP<sub>1</sub> ein Freund ] [NP<sub>2</sub> einen Brief ] geschickt wurde

### Präpositionalobjekt-Konstruktion und Passiv

Die Präpositionalobjekt-Konstruktion verhält sich in dieser Beziehung im Deutschen exakt wie im Englischen:

- (46) a. dass [NP<sub>2</sub> ein Brief ] [PP<sub>1</sub> an einen Freund ] geschickt wurde  
b. \*dass [NP<sub>3</sub> ein Freund ] [NP<sub>2</sub> einen Brief ] [PP<sub>1</sub> an t<sub>3</sub> ] geschickt wurde

Bemerkung: Die Ungrammatikalität von (46-b) ist natürlich nicht unerwartet, denn das Deutsche erlaubt schon von vornherein niemals eine Pseudo-Passiv-Konstruktion, wo aus einer PP heraus in die Subjektposition bewegt (oder: Kasus gewechselt) wird.

### Rezipienten-Passiv

Das Deutsche hat neben *werden* noch (mindestens) ein weiteres Passiv-Auxiliar, nämlich *kriegen* (*bekommen*, *erhalten*). Mit diesem Auxiliar verhält sich die deutsche Dativ-Anhebungs-Konstruktion interessanterweise genau wie die reguläre englische Dativ-Anhebungs-Konstruktion. Hier wird auch das ZIEL zum Subjekt (d.h., zum Nominativ-Träger), nicht das THEMA:

- (47) a. \*dass [NP<sub>1</sub> einem Freund ] [NP<sub>2</sub> ein Brief ] geschickt **kriegte**  
b. dass [NP<sub>1</sub> ein Freund ] [NP<sub>2</sub> einen Brief ] geschickt kriegte

### Rezipienten-Passiv: Beschränkungen

In der Präpositionalobjekt-Konstruktion geht mit diesem Passivauxiliar gar nichts:

- (48) a. \*dass [NP<sub>2</sub> ein Brief ] [PP<sub>1</sub> an einen Freund ] geschickt kriegte  
b. \*dass [NP<sub>3</sub> ein Freund ] [NP<sub>2</sub> einen Brief ] [PP<sub>1</sub> an t<sub>3</sub> ] geschickt kriegte

Das Passiv-Auxiliar *kriegen* kann auch in Sätzen mit einfachem Akkusativ-Objekt nicht auftreten:

- (49) a. dass Fritz geschlagen wurde

- b. \*dass Fritz geschlagen kriegte

### Generalisierung über ‘kriegen’

#### Generalisierung:

- Das Passiv-Auxiliar *werden* absorbiert strukturellen Akkusativ.
- Das Passiv-Auxiliar *kriegen* absorbiert strukturellen Dativ.

#### Konsequenzen:

- Sowohl in der Dativ-Anhebungs-Konstruktion, als auch in der Präpositionalobjekt-Konstruktion trägt im Deutschen das THEMA den Akkusativ; daher wird in einer Passiv-Konstruktion mit *werden* immer das THEMA zum Subjekt.
- Nur in der Dativ-Anhebungs-Konstruktion trägt im Deutschen das ZIEL strukturellen Dativ; somit kann es auch nur hier in einer Passiv-Konstruktion mit *kriegen* zum Subjekt werden.

## 2.5 Normalstellung im Mittelfeld

### Zur Struktur der deutschen VP, I

Welche Struktur haben Doppel-Objekt-Konstruktionen im Deutschen? Da das Deutsche eine SOV-Sprache ist, wäre eine naheliegende Strukturierung für z.B. die Dativ-Anhebungs-Konstruktion die in (50):

- (50) a. dass Fritz [NP<sub>1</sub> einem Freund ] [NP<sub>2</sub> einen Brief ] geschickt hat  
 b. [VP NP<sub>1</sub> [V' NP<sub>2</sub> V ]]

**Mögliches Problem:** Bei unmarkierter Wortstellung drängen sich häufig noch verschiedene Elemente zwischen Objekte und Verb in Endstellung (vgl. etwa Lenerz (1977), Heidolph et al. (1981)). Hierzu gehören bestimmte **Adverbiale** (“Adverbiale der Gruppe I”: objektbezogene Lokale, absolute Richtungsbestimmungen, relative Richtungsbestimmungen), **Negationselemente** und **prädikative Elemente**. Einige Beispiele (hervorgehoben sind die theoretisch unerwarteten Intervenierer):

### Zur Struktur der deutschen VP, II

- (51) a. dass Fritz [ in großer Eile ] [NP<sub>1</sub> dem Bauernführer Zapata ] [NP<sub>2</sub> wichtige Nachrichten ] [ über die Berge ] [ hinüber ] gebracht hat

- b. weil Paul [<sub>NP<sub>1</sub></sub> einer Frau ] [<sub>NP<sub>2</sub></sub> einen Ball ] [ an den Kopf ]  
geworfen hat
- c. dass Peter [<sub>NP<sub>1</sub></sub> der Claudia ] [<sub>NP<sub>2</sub></sub> das Buch ] [ schon mal wieder ]  
[ nicht ] [ zum Geburtstag ] schenken wollte
- d. Karl will [<sub>NP<sub>1</sub></sub> seiner Frau ] [<sub>NP<sub>2</sub></sub> den Tisch ] [ nicht ] [ trocken ]  
wischen

Unter der Annahme, dass unmarkierte Wortstellung basisgeneriert ist (aber vgl. dagegen Müller (1999)), gibt es hier ein Problem mit der Selektionsgeleiteten Projektion von Verben: Es sieht erst einmal so aus, als wären bestimmte Elemente im Deutschen näher am Verb erzeugt als direktes und indirektes Objekt.

### Ausblick

Tatsächlich wird sich bei der Betrachtung von Larsons (1988) Analyse zeigen, dass man für diesen Punkt auf indirekte Weise auch anhand des Englischen argumentieren kann.

### Lektüre

Zu lesen für das nächste Treffen:

Larson (1988, Abschnitt 3) (pp. 350-362)

### Literatur

- Barss, Andrew & Howard Lasnik (1986): A Note on Anaphora and Double Objects, *Linguistic Inquiry* 17, 347–354.
- Chomsky, Noam (1973): Conditions on Transformations. In: S. Anderson & P. Kiparsky, eds., *A Festschrift for Morris Halle*. Academic Press, New York, pp. 232–286.
- Chomsky, Noam (1981): *Lectures on Government and Binding*. Foris, Dordrecht.
- Chomsky, Noam (1986): *Barriers*. MIT Press, Cambridge, Mass.
- Heidolph, Karl Erich, Walter Flämig & Wolfgang Motsch (1981): *Grundzüge einer deutschen Grammatik*. Akademie-Verlag, Berlin.
- Jackendoff, Ray (1990): On Larson’s Account of the Double Object Construction, *Linguistic Inquiry* 21, 427–454.
- Larson, Richard (1988): On the Double Object Construction, *Linguistic Inquiry* 19, 335–391.
- Larson, Richard (1990): Double Objects Revisited, *Linguistic Inquiry* 21, 589–632.

Lenerz, Jürgen (1977): *Zur Abfolge nominaler Satzglieder im Deutschen*. Narr, Tübingen.

Müller, Gereon (1999): Optimality, Markedness, and Word Order in German, *Linguistics* 37, 777–818.

Stowell, Tim (1981): *Origins of Phrase Structure*. PhD thesis, MIT, Cambridge, Mass.